



Verschiedene Perspektiven einnehmen

Im Sinne des OIC-Ansatzes ist die Multiperspektivität in der Entwicklung und Umsetzung von Innovationen von besonderer Bedeutung. Daher sollen die Schüler:innen in diesem Modul über die Vorbereitung und Durchführung eines Round Table praktisch erproben, was passiert, wenn unterschiedliche Akteur:innengruppen Lösungsvorschläge für eine vorab festgelegte Herausforderung einbringen, und diese gemeinsam diskutieren. Unterschiedliche Interessen, divergierende Meinungen und verschiedene Argumentationslinien können hier aufeinandertreffen und eine Diskussion und Lösungsfindung komplex erscheinen lassen. Gleichzeitig wird die Innovationskraft durch gemeinsame Überlegungen verschiedener Akteur:innen enorm gesteigert. Das kann dazu beitragen, schneller zu besseren Lösungen für die identifizierten Herausforderungen zu gelangen.

Ablauf

1 FÜR EINE HERAUSFORDERUNG ENTSCHIEDEN

Die Basis für die Round-Table-Diskussion ist eine spezifische Herausforderung. Dabei können Sie gemeinsam mit den Schüler:innen entscheiden, ob Sie:

- a) eine Nachhaltigkeitsstrategie für Ihre Stadt entwickeln möchten (Wie können wir unsere Stadt nachhaltiger machen?) oder
- b) mit einer Herausforderung arbeiten, die die Schüler:innen z. B. in Modul 2 (Herausforderungen in unserer Stadt) bereits für ihre Stadt identifiziert haben.

2 AKTEUR:INNENKARTEN SICHTEN UND FÜR 4 AKTEUR:INNEN ENTSCHIEDEN

Wenngleich Multiperspektivität wichtig ist und in einem realen Innovationsprozess eine große Anzahl unterschiedlicher Akteur:innen beteiligt sein kann, sollen sich die Schüler:innen im Rahmen dieser Simulation für vier der sechs möglichen Akteur:innen (siehe Akteur:innenbeschreibungen im Schüler:innenmaterial) entscheiden. In die Entscheidung, welche Akteur:innen ausgewählt werden, können die Ergebnisse aus Modul 3 (Akteur:innen ermitteln) einbezogen werden, da an dieser Stelle bereits Überlegungen dazu angestellt wurden, welche Akteur:innen involviert werden müssen, wenn Herausforderung XY gelöst werden soll.



ZIELGRUPPE
ab Klasse 9



ZEITRAHMEN
90 min



DIFFERENZIERUNG
Die Schüler:innen bearbeiten eine vorgegebene Herausforderung oder eine, die sie für ihre eigene Stadt identifiziert haben; zusätzlich kann die Komplexität der Recherche für den fiktiven Steckbrief ausgeweitet werden.



SOZIALFORM
Gruppenarbeit



3 FIKTIVE BIOGRAFIEN ENTWICKELN

Nachdem vier Akteur:innengruppen festgelegt wurden, entscheidet sich jede:r Schüler:in für eine Gruppe. Die einzelnen Gruppen finden sich zusammen (AAAA, BBBB usw.) und erarbeiten eine fiktive Biografie. Die Beschreibungen der Akteur:innen können ihnen dabei helfen. Neben Namen, Alter und Akteur:innengruppe (Bürgermeister:in, Wissenschaftler:in, Unternehmer:in usw.) sollen die Schüler:innen hier folgende Aspekte notieren:

Ideen: Welche Ideen haben wir, um die Herausforderung in unserem Interesse zu lösen? Welche Vorschläge können wir einbringen?

Ziele: Das übergeordnete Ziel für alle Beteiligten ist die bestmögliche Lösung der städtischen Herausforderung. Nichtsdestotrotz können einzelne Akteur:innen in einem Innovationsprozess unterschiedliche Individualziele verfolgen (z. B. Umsatz steigern, Kosten senken, Verbesserung der individuellen Lebensqualität). Die Schüler:innen sollen an dieser Stelle überlegen, welche Ziele sie als Person XY verfolgen. Außerdem können sie – bezogen auf die Rollenübersicht in Modul 3 – überlegen, welche Rolle sie im Rahmen des Innovationsprozesses haben (Konsument:in, Wissenszuliefer:in, Geber:in usw.).

4 DISKUSSION DURCHFÜHREN

Die Schüler:innen finden sich in ihren Diskussionsgruppen zusammen. Dabei sollte von jeder ausgewählten Akteur:innengruppe mindestens eine Person in jeder Diskussionsgruppe vertreten sein (z. B.: aus AAAA, BBBB, DDDD, FFFF wird ABDF, ABDF, ABDF, ABDF). Während der Diskussion ist darauf zu achten, dass das Ziel, nämlich gemeinsam eine Lösung für Herausforderung XY zu entwickeln, im Fokus stehen sollte. Es geht nicht darum, die Argumente der anderen möglichst gut auszuhebeln und sich gegenseitig anzufinden, sondern darum, das gesammelte Wissen und die Perspektivenvielfalt zu nutzen, um zu innovativen und zukunftsfähigen Lösungen zu gelangen.

5 REFLEXION

Die verbleibende Zeit nach der Diskussion soll für eine Reflexion genutzt werden. Folgende Fragen können die Schüler:innen zunächst innerhalb ihrer Diskussionsgruppe beantworten:

- (Wie) seid ihr zu einer Lösung gekommen?
- Was hat euch überrascht?
- Was würdet ihr beim nächsten Mal anders machen?
- Welche neuen Erkenntnisse habt ihr in der Diskussion gewonnen?
- Wie war die Atmosphäre während der Diskussion?
- Gab es Punkte, bei denen es schwierig war, auf einen Nenner zu kommen?
- Wie könnte man diese Herausforderung in zukünftigen Diskussionsrunden lösen?

Anschließend kann eine abschließende Reflexion mit kurzen Blitzlichtern aus den einzelnen Gruppen im Plenum erfolgen.



ZIELGRUPPE
ab Klasse 9



ZEITRAHMEN
90 min



DIFFERENZIERUNG
Die Schüler:innen bearbeiten eine vorgegebene Herausforderung oder eine, die sie für ihre eigene Stadt identifiziert haben; zusätzlich kann die Komplexität der Recherche für den fiktiven Steckbrief ausgeweitet werden.



SOZIALFORM
Gruppenarbeit